Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 3 (1917)

**Heft:** 49

**Artikel:** Das Zeichnen in der Volksschule

Autor: Heimgartner, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539767

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dieser, wie wir hoffen, fruchtbringenden Tagung saß man noch ein Stündchen gemütlich beisammen, wie es bei unsern Konferenzen üblich ist. Der hochw. Geistlichkeit von Giswil sei ihre Teilnahme und ihr Ausharren extra verdankt.

# Das Zeichnen in der Volksschule.

So nennt sich ein neues, wertvolles Lehrmittel, das vor wenigen Monaten im Berlag von Eugen Haag in Luzern erschien. Es ist ein vollständiger Lehrgang sowohl im Freihandzeichnen als im geometrisch-technischen Zeichnen, bestimmt für alle Stusen der Volksschule und auch hinaufreichend ins Gebiet des höhern Unterrichtes. Zum Versasser hat das Werk eine zeichnerisch geschulte, wie pädagogisch tüchtige und ersahrene Kraft, Herrn Rud. Lienert in Luzern. Der Lehrgang baut sich auf den Ideen des modernen Zeichenunterrichtes auf, der in der Schule schon längst Heimatrecht hat. Alle guten Forderungen der modernen Zeichenpädagogik sehen wir hier im Vorbische verwirklicht. Dabei besleißigt sich aber der Versasser einer klugen Mäßigung. Er verrät sodann durch Hinweise und Vorbischer seinen praktischen Blick hinsichtlich des Heimatschutzgedankens, der zeichnerischen Ausdischen Beruf, durch Herbeiziehen kartographischer Beispiele (Anleitung zum Kartenlesen), des Böschungsmaßstabes 20.

Dem technischen wie dem Freihandzeichnen ist je ein eigener Teil gewidmet. Gerade der Lehrgang für das technische Zeichnen dürfte manchem Lehrer, dem eine für Schulzwede geeignete Wegleitung fehlt, willtommen fein, um fo mehr, als wir auch hier die Bedürfnisse des praktischen Lebens start berücksichtigt finden. Raum ist nötig zu sagen, daß auch dem Freihandzeichnen alle Sorgfalt gewidmet ift. Wir finden auch hier alles getan und geraten, was zu einem ersprießlichen Unterricht führen kann. Gin Rapitel sowie Lehrproben über das kindliche Zeichnen auf der untersten Stufe (verfaßt von G. Merki) darf liebender Beachtung empfohlen werden und zwar nicht nur den Berufspädagogen, sondern ebenso fehr den Eltern. furger, aber trefflicher Abschnitt ist dem Stilifieren von Pflanzen gewidmet. der Verspektive sind die nötigsten Lehrsätze entwickelt usw. Von den 100 Tafeln ist in der textlichen Beilage nur der kleinere Teil besprochen, das Übrige ergibt sich aus der Stoff-Ubersicht am Schlusse des Werkes sowie aus der Praxis. gegen dürfte die Form der Darbietung als fertige Lehrübungen, in benen jene Beispiele verständlich werden, manchem, der mit der sogenannten neuen Methode noch nicht gang vertraut ift, willtommen fein. Schließlich ermangelt ber Berfaffer auch nicht, mit Warme auf ben allgemein bilbenden Wert des Zeichnens binguweisen, was ja noch nicht überflüssig ift.

Wie ein Musikinstrument nur dann gut tönt, wenn es richtig gespielt wird, so wird auch dieser Lehrgang nur dann reise Früchte bringen, wenn im Sinne des Herausgebers vorgegangen wird. Es sollen also die Musterblätter nicht schlechthin kopiert, sondern vielmehr als Wegweiser benütt werden. Das aber ersordert durch-

aus, daß auch der nicht zu umfangreiche textliche Teil studiert werde, wozu wir besonders ermuntern möchten.

Die Ausstattung des Werkes ist solid und gefällig. Die zum großen Teil farbigen Tafeln verdienen volles Lob. Der Preis (18 Fr.) ist so niedrig gehalten, wie es die jezigen Verhältnisse nur gestatten. Wir können das Werk auss wärmste empfehlen und wünschen ihm viele Freunde und Abnehmer.

# Schulnachrichten aus der Schweiz.

Verein und Schulverein. Der "Schweizer. kathol. Bolksverein" versendet soeben seinen Bericht über das Vereinsjahr 1916/17.
An erster Stelle finden wir ein überaus beachtens- und beherzigenswertes Geleitwort des Herrn Zentralpräsidenten Dr. Pestalozzi-Pfysser über "Die Notwendigfeit und Bedeutung des katholischen Vereinswesens". Die tägliche Ersahrung,
die Erkenntnis unserer besten Führer und namentlich auch die Aussprüche der
Päpste Leo XIII., Pius X. und Benedikt XV. überzeugen uns von der hohen Bedeutung, von der Notwendigkeit der katholischen Vereinsarbeit. Wir erblicken darin
auch eine Ausmunterung an alle katholischen Lehrer und Lehrerinnen, an alle
Freunde und Gönner unseres Schulwesens, den katholischen Schulorganisationen
und gegenwärtig besonders unserem Schulkartell, dem "Schweizer. kathol.
Schulverein" ihre tatkräftige Ausmerksamkeit zu schenken.

Der Vorstand des "Schweizer, kathol. Volksvereins" und ganz besonders der Vorstand der Leonhardstiftung sind da mit einem sehr guten Beispiel vorangegangen, indem die genannte Stiftung uns im Verlauf von 2 Jahren über 2000 Fr. zur Versügung gestellt und die Verwaltung des Volksvereins uns in ihrer Zentralstelle in freundlichster Weise ein Bureau eingerichtet und überlassen hat, um die Propaganda der "Schweizer-Schule" zu fördern und dem "Schweizer. kathol. Schulverein" eine erste Grundlage zu schassen. Für diese Pochherzigkeit das innigste Vergelt's Gott! — Leider wird es, in Anbetracht des großen Desizites, das uns die "Schw.-Sch." nächstes Jahr wegen der ganz enormen Papierpreise bringt, nicht mehr möglich sein, für unser Vereinssekretariat eine eigene Kraft zu beanspruchen. — Wir sprechen bei diesem Anlaß Verrn Dr. Dans Furger den besten Dank aus für alle Vemühungen um unsere katholische Schulorganisation und unser Schulblatt. — Der Stellennachweis, die Propagandageschäfte usw. werden bis auf weiteres durch Stellvertretung besorgt (Abresse: Schweizer. kathol. Schulsverein. Luzern, Friedensstr. 8).

St. Gallen. Lehrerbesoldung. Das erfreuliche Bild der Einigung der st. gall. Lehrer in Bezug auf soziale Besserstellung, wie es sich namentlich am letzen Lehrertag gezeigt und guten Eindruck gemacht hat, erlebte dieser Tage eine besdauerliche Trübung. Schuld daran ist das selbständige Vorgehen der stadt-st. gall. Lehrerschaft betr. der kant. Teurungszulagen, ein Vorgehen, das in seinen Folgen kaum richtig erwogen sein dürste und das gewiß nicht im Interesse der Gesamtslehrerschaft liegt. Die in Nr. 47 der "Schweizer-Schule" veröffentlichten Vorschläge der Großrätlichen Kommission bewegen sich in einer Stala, die namentlich den